



**Straubing, 10.08. 2006**

**Dr. Bernhard Widmann, Herbert Sporrer**

**TFZ - Wissenschaftler Dr. Hans Hartmann wird in die Internationale Energieagentur IEA berufen**

Der international renommierte Wissenschaftler Dr. Hans Hartmann, Leiter des Sachgebiets „Biogene Festbrennstoffe“ am Technologie- und Förderzentrum (TFZ) im Straubinger Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe ist seit Kurzem Mitglied in der "IEA Bioenergy", einer Organisation der internationalen Energieagentur IEA.

Die 1974 gegründete Internationale Energieagentur IEA (International Energy Agency) stellt eine autonome Körperschaft innerhalb der OECD dar. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, internationale Energieprogramme zu gestalten, durch die die Abhängigkeit vom Erdöl verringert werden kann. Außerdem werden Kooperationen, Entwicklungen und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedsländern unterstützt, um verbesserte Energietechnologien voranzutreiben. Dr. Hartmann vertritt in der IEA Bioenergy die Bundesrepublik Deutschland für den Bereich der Biomasseverbrennung.

Die bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten Hartmanns mit seiner 10köpfigen Arbeitsgruppe umfassen Fragen der Bereitstellung und Qualität von Festbrennstoffen aus Biomasse (Holz in seinen verschiedensten Formen sowie Halmgüter) sowie deren energetische Nutzung in Feuerungsanlagen und die dabei entstehenden Emissionen. Seit über 30 Jahren ist das Technologie- und Förderzentrum bzw. dessen Vorgängerinstitution, die ehemalige Bayerische Landesanstalt für Landtechnik auf diesem Gebiet wissenschaftlich tätig. In mehreren internationalen Verbundprojekten und über 160 Veröffentlichungen konnte der 45Jährige seine wissenschaftliche Kompetenz unter Beweis stellen. Der Leiter des Technologie- und Förderzentrums, Dr. Bernhard Widmann: „Ich bin stolz, dass unsere Institution über solche international anerkannte Wissenschaftler verfügt. Eine fundierte Forschungsarbeit in diesem Bereich ist eine wesentliche Voraussetzung für die spätere erfolgreiche Praxiseinführung von Technologien. Gleichmaßen wichtig ist die Verknüpfung von Wissen und Kompetenzen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene in Forschungsverbänden und Gremien, wie zum Beispiel der Internationalen Energieagentur.“

Die Mitgliedschaft in der IEA wird über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz finanziell unterstützt.



Bildunterschrift:  
Dr. Hartmann